

Bürokratiebelastung im Gewerbe und Handwerk in Österreich

Endbericht

Juli 2024

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Gewerbe und Handwerk

Verfasser*innen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Simon Pröll

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Christina Enichlmair

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhalt

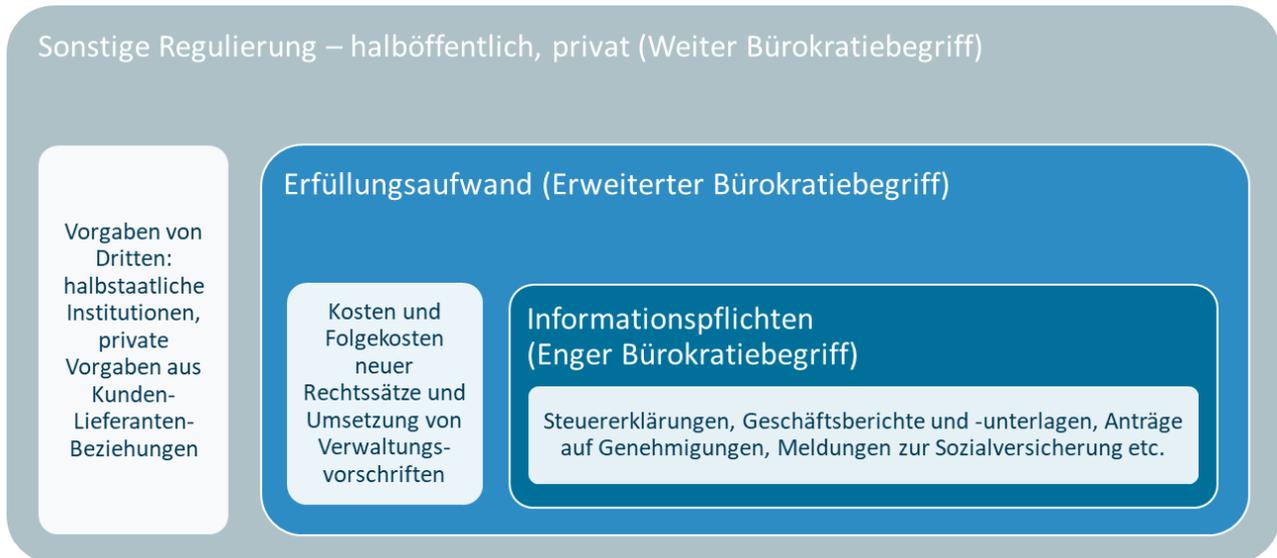
1 Definition von Bürokratie.....	4
2 Gesamter Bürokratieaufwand im Gewerbe und Handwerk.....	6
2.1 Jährliche zeitliche Bürokratiebelastung: Arbeitsstunden, Vollzeitäquivalente, Personalkapazität.....	6
2.2 Jährliche finanzielle Bürokratiebelastung	7
3 Bürokratiebelastungen in einzelnen Bürokratiekategorien	8
3.1 Analysierte Bürokratiekategorien	8
3.2 Bürokratiebelastung im Gewerbe und Handwerk nach Kategorien.....	10
3.3 Bürokratiebelastung nach Branchengruppen.....	11
3.4 Bürokratiebelastung nach Größenklassen	13
4 Entwicklung der Bürokratiebelastung 2021 bis 2023	16
5 Konsequenzen der Bürokratiebelastung	19
6 Methodik.....	21
6.1 Unternehmensbefragung	21
6.2 Analysierte Branchengruppen und zugehörige Branchen	21

1 | Definition von Bürokratie

In vorliegender Studie wird versucht, ein möglichst umfassendes Bild der Bürokratiebelastung im Gewerbe und Handwerk in Österreich zu zeichnen.

Die Belastung durch die Erfüllung von bürokratischen Aufgaben stellt für Unternehmen eine große Herausforderung dar. Welche Aufgaben unter Bürokratie fallen und welche Agenden als Bürokratie empfunden werden, wird unterschiedlich diskutiert und auch in Unternehmen je nach Kontext unterschiedlich wahrgenommen.

Abb. 1 | Dimensionen von Bürokratie: Enger, erweiterter und weiter Bürokratiebegriff



Quelle: Holz et al. (2019), S. 8, veränderte Darstellung

Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) identifiziert **verschiedene Dimensionen von Bürokratie** und **unterschiedliche Bürokratiebegriffe** (Holz et al., 2019, S. 6ff)¹:

- **Informationspflichten – enger Bürokratiebegriff:** Unter einem engen Bürokratiebegriff werden Dokumentations- und Informationspflichten der Unternehmen gegenüber dem Staat verstanden. Dazu zählen etwa Steuererklärungen, die Erstellung und Übermittlung von Geschäftsberichten und allgemeine Verpflichtungen zur Archivierung von Geschäftsunterlagen. Darüber hinaus werden etwa Anträge auf Genehmigungen, die Bereitstellung von Informationen über erkrankte Mitarbeiter*innen bzw. Übersichten über die Versicherung der Mitarbeiter*innen für die Sozialversicherungsbehörden dazugerechnet (vgl. auch Enichlmair et al., 2019)².
- **Erfüllungsaufwand – erweiterter Bürokratiebegriff:** Der Erfüllungsaufwand umfasst die gesamte staatliche Regulierung und geht somit über die Informationspflichten hinaus. Er beinhaltet die entstehenden Kosten sowie Folgekosten bei der Einführung neuer Rechtssätze (Gesetze und Verordnungen) und deren Umsetzung durch Verwaltungsvorschriften. Beispiele dafür sind die regelmäßige Wartung von Anlagen, das Beschaffen von Schutzkleidung oder das Umrüsten auf Filteranlagen. (ibd.)

¹ Holz, M., Schlepphorst, S., Brink, S., Icks, A., Welter, F. (2019). Bürokratiewahrnehmung von Unternehmen. Bonn: Institut für Mittelstandsforschung (IfM Bonn).

² Enichlmair, C., Dorr, A., Hosner, D., Petzlberger, K., Schrammel, J. (2019). Bürokratiebelastung im niederösterreichischen Gewerbe und Handwerk 2019. Endbericht. Wien: KMU Forschung Austria.

- **Sonstige halböffentliche, private Regulierung – weiter Bürokratiebegriff:** Der weite Bürokratiebegriff umfasst zusätzlich zum Erfüllungsaufwand die Erfüllung von Vorgaben von Dritten, wie etwa private Vorgaben aus Kunden-Lieferanten Beziehungen. Die Vorgaben können auch halböffentlicher Natur sein, wenn der Staat bestimmten Institutionen hoheitliche Aufgaben übertragen kann (ibd.). Die Unternehmen sind dabei von Gesetz wegen zur Umsetzung verpflichtet.

Definition von Bürokratie

In Anlehnung an das IfM Bonn folgt die **Definition von Bürokratie** in dieser Studie dem **weiten Bürokratiebegriff**.

Dabei wird der gesamte bürokratische Aufwand bezüglich Arbeitszeit und externer Kosten, der für die Unternehmen regelmäßig durch die Erfüllung von Rechtsvorschriften (Informationspflichten, Verwaltungsvorschriften, Gesetze etc.) entsteht, berücksichtigt. Darunter fallen alle Meldepflichten, Berichtspflichten, Dokumentationspflichten, Antragspflichten u. Ä., die gegenüber Behörden als auch Geschäftspartnern / Lieferanten / Kunden geleistet werden müssen.

Quelle: KMU Forschung Austria, nach Holz et al. (2019, S. 8)

2 | Gesamter Bürokratieaufwand im Gewerbe und Handwerk

2.1 | Jährliche zeitliche Bürokratiebelastung: Arbeitsstunden, Vollzeitäquivalente, Personalkapazität

Die zeitliche Bürokratiebelastung im Gewerbe und Handwerk in Österreich beläuft sich auf 70 Mio Arbeitsstunden pro Jahr

- Rd. **70 Mio** Arbeitsstunden³ werden insgesamt für Bürokratie aufgewendet, was
- rd. **42.190** Vollzeitäquivalente⁴ bindet. Dies entspricht einem Anteil von
- rd. **6,6 %** der Personalkapazität⁵ des Gewerbe und Handwerks in Österreich.

Folgende Tabelle zeigt die Bürokratiebelastung in Arbeitsstunden, Vollzeitäquivalente und als Anteil der Personalkapazität für ausgewählte Branchengruppen des Gewerbe und Handwerks in Österreich. Die meisten Arbeitsstunden für die Erfüllung bürokratischer Pflichten werden im Ausbaugewerbe (rd. 21 Mio Arbeitsstunden) als auch in den Baubranchen (rd. 17 Mio Arbeitsstunden) aufgewendet. Wird der zeitliche Bürokratieaufwand in Prozent der Personalkapazität gemessen, so weisen die Dienstleister*innen mit 8,4 % der Personalkapazität den höchsten Aufwand auf, gefolgt von der Metallgruppe (7,6 %) und den Baubranchen (7,2 %).

Tab. 1 | Jährliche Bürokratiebelastung in ausgewählten Branchengruppen⁶ des Gewerbe und Handwerks in Österreich nach geleisteten Arbeitsstunden, Vollzeitäquivalenten sowie in % der Personalkapazität

Branchengruppe	Arbeitsstunden	Vollzeitäquivalente	in % der Personalkapazität
Gewerbe und Handwerk	69.195.149	42.190	6,6
davon:			
Baubranchen	17.005.523	10.369	7,2
Ausbaugewerbe	20.727.722	12.638	6,6
Metallgruppe	14.439.091	8.804	7,6
Lebensmittelgewerbe	4.588.006	2.797	6,2
Dienstleister*innen	7.042.250	4.294	8,4

Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

³ Hochrechnung aus den Angaben von 1.535 Unternehmen

⁴ Für ein Vollzeitäquivalent wurden 1.640 Jahresleistungsstunden angesetzt (52 Wochen à 38,5 Stunden Normalarbeitszeit minus 5 Wochen Urlaub minus 12 Feiertage minus 10 Krankenstandstage (Arbeitstage)).

⁵ Personalkapazität unter Berücksichtigung einer Teilzeitquote der Beschäftigung von 30,5 % in Österreich (Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2022)

⁶ In Kapitel 7 – „Methodik“ ist eine Auflistung der Branchengruppen und der dazugehörigen Branchen zu finden.

2.2 | Jährliche finanzielle Bürokratiebelastung

Die gesamte finanzielle Bürokratiebelastung im österreichischen Gewerbe und Handwerk beträgt rd. € 4,3 Mrd pro Jahr

Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Stundensatzes⁷ beträgt die jährliche finanzielle Bürokratiebelastung des Gewerbe und Handwerks wie folgt:

- Unternehmensinterne Kosten: **rd. € 2,6 Mrd pro Jahr**
- Unternehmensexterne Kosten, wie etwa für Steuerberatung, Lohnverrechnung etc.: **rd. € 1,7 Mrd pro Jahr**
- Gesamtkosten (Summe unternehmensinterner und -externer Kosten): **rd. € 4,3 Mrd pro Jahr**

Der Anteil der unternehmensinternen Kosten, also Kosten, die innerhalb des Unternehmens anfallen, beläuft sich auf 60,4 %, während externe Kosten rd. 39,6 % der Gesamtkosten ausmachen.

Die gesamten Bürokratiekosten schlagen sich in rd. 3,3 % des Umsatzes⁸ des Gewerbe und Handwerks nieder.

In untenstehender Tabelle wird die Verteilung der unternehmensinternen und externen Kosten in ausgewählten Branchengruppen des Gewerbe und Handwerks in Österreich dargestellt. Zudem ist die Höhe der Gesamtkosten in den einzelnen Branchengruppen ersichtlich. Diese reichen von € 255 Mio im Lebensmittelgewerbe hin zu € 1.159 Mio in den Baubranchen. Die anteilmäßige Verteilung der unternehmensinternen und externen Bürokratiekosten weicht in den Baubranchen besonders stark vom Durchschnitt des gesamten Gewerbe und Handwerks ab: Lediglich 55 % der Gesamtkosten fallen unternehmensintern an, während die restlichen 45 % als externe Kosten zu deklarieren sind. Das Lebensmittelgewerbe ist hingegen geprägt von einem hohen Anteil an unternehmensinternen Kosten. Hier fallen 68 % der Gesamtkosten unternehmensintern und 32 % der Gesamtkosten extern an.

Tab. 2 | Unternehmensinterne und externe Bürokratiekosten in ausgewählten Branchengruppen des Gewerbe und Handwerks in Österreich, in € Mio

	Unternehmensinterne Kosten	Externe Kosten	Gesamtkosten
Baubranchen	640	519	1.159
Ausbaugewerbe	780	524	1.304
Metallgruppe	543	351	894
Lebensmittelgewerbe	173	82	255
Dienstleister*innen	265	168	433

Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

⁷ Verwendeter durchschnittlicher Stundensatz für Angestellte (d. h. für Personen, die in der Verwaltung tätig sind) auf Basis der Gehaltstabelle des relevanten Kollektivvertrags für Angestellte im Gewerbe und Handwerk und in der Dienstleistung (Stand Februar 2024): € 37,62

⁸ Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich, 2. Quartal 2024, S. 3: hochgerechneter Umsatz des Gewerbe und Handwerks rd. € 129,7 Mrd (2023)

3 | Bürokratiebelastungen in einzelnen Bürokatiekategorien

3.1 | Analyisierte Bürokatiekategorien

Die Analyse deckt alle für Unternehmen **wesentlichen Kategorien von Bürokratie** ab:

1. Buchhaltung und Jahresabschluss

- Informationspflicht bei Prüfungen (z. B. Betriebsprüfungen)
- Rechnungslegungspflicht
- Registrierkassenpflicht

2. Steuern und Abgaben

- Steuererklärungen (Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer)
- Umsatzsteuervoranmeldung

3. Lohnverrechnung und Sozialversicherung

- Lohnsteuer
- Sozialversicherung
- Kommunalsteuer
- Sozialversicherungsabgaben

4. Sonstige arbeitsrechtliche Vorschriften

- Meldepflichten beim AMS
- Meldepflichten und Genehmigungen für ausländische Mitarbeiter*innen
- Entsendungen

5. Arbeitnehmer*innenschutz

- Dienstnehmer-Aufzeichnungsverordnung
- Informationspflicht
- Meldung von Arbeitsunfällen
- Sicherheitskennzeichnung
- Aushangpflichten (Arbeits- und Ruhezeit, Mitarbeiter*innenvertretung, Evakuierungspläne etc.)
- Mithilfe bei Inspektionen

6. Unternehmensgründung

- Gewerbeanmeldung
- Firmenbucheintrag
- Grundbucheintrag
- Steuerliche Anmeldung
- Genehmigungen, Konzessionen, Lizenzen und Zulassungen
- Registrierungspflicht bei Interessenvertretung (Wirtschaftskammer)

7. Sicherheitsvorschriften und Genehmigung von Produkten / Anlagen

- Sicherheitskennzeichnung
- Produktzertifizierung
- Anlagensicherheit

8. Verbraucher*innenschutz

- Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln, Etikettierungspflicht
- Allergenkennzeichnung
- Herkunftskennzeichnungspflicht bei Lebensmitteln
- Gebrauchsanweisung
- Preisauszeichnung (z. B. Angabe der Preise in €/kg)
- Beifügen von AGB
- Fernabsatzgesetz
- Verbraucher*innenrechte auf Website
- Rücktrittsrechte
- Verzichtserklärungen

9. Umweltbestimmungen

- Abfallmanagement (Elektroaltgeräte, Verpackungsabfälle, Entsorgung, Meldepflichten an Umweltbundesamt)
- Kreislauf- und Recyclingvorschriften
- Wasserrechtliche Verpflichtungen
- Energieerzeugung und Netzinfrastruktur (Genehmigungsverfahren, Abstimmungen zwischen Behörden, Beantragen von Subventionen, Umweltgesetze)

10. Berichts- und Sorgfaltspflichten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Menschenrechten

- Emissionshandel: Emissions Trading System (ETS)
- CO₂-Grenzausgleichssystem: Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM)
- Lieferkettengesetz
- Anfertigung Nachhaltigkeitsbericht
- Einhaltung der ESG-Richtlinien (Berichterstattung, Datenerfassung etc.)

11. Datenschutz

- DSGVO Meldungen
- Datenschutzbeauftragte/r
- Meldung von Datenschutzverletzungen
- Führung eines Datenverarbeitungsregisters

12. Cybersecurity/Netzwerksicherheit/IT-Sicherheit

- Vorschriften des Netz- und Informationssicherheitsgesetzes (NIS-G)

13. Geistiges Eigentum, Immaterialgüterrecht

- Anmeldung von Patenten, Marken, Designs (Mustern) und Urheberrechten

14. Handels- und Exportvorschriften

- Einfuhr
- Exportregelungen
- Andere Handelshemmnisse

15. Öffentliche Vergabe und Förderungen

- Ausschreibungsverfahren
- Anträge
- Nachweise

16. Statistische Meldepflichten

- Meldungen an Statistik Austria (z. B. Intrastat, Konjunkturerhebung, Erzeugerpreisindex).

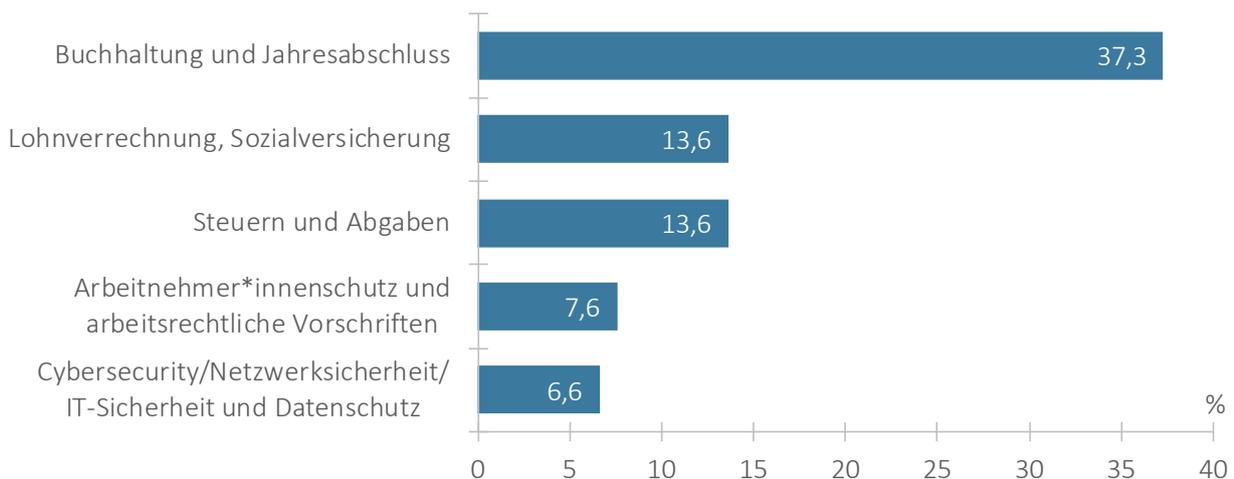
17. Unternehmenszertifizierungen

- Diverse Zertifizierungen in den Bereichen Qualität, Güte, Umwelt

3.2 | Bürokratiebelastung im Gewerbe und Handwerk nach Kategorien

Die beiden nachfolgenden Abbildungen geben Aufschluss darüber, welche Entstehungskategorien einen bedeutenden Anteil an den gesamten Bürokratiekosten aufweisen. Die Kategorien „Buchhaltung und Jahresabschluss“, „Lohnverrechnung, Sozialversicherung“ sowie „Steuern und Abgaben“ machen mit insgesamt 64,5 % den größten Anteil an den gesamten Bürokratiekosten aus.⁹ Bürokratische Aufwände in Bezug auf Unternehmensgründungen stellen nur einen geringen Teil der Gesamtkosten dar.

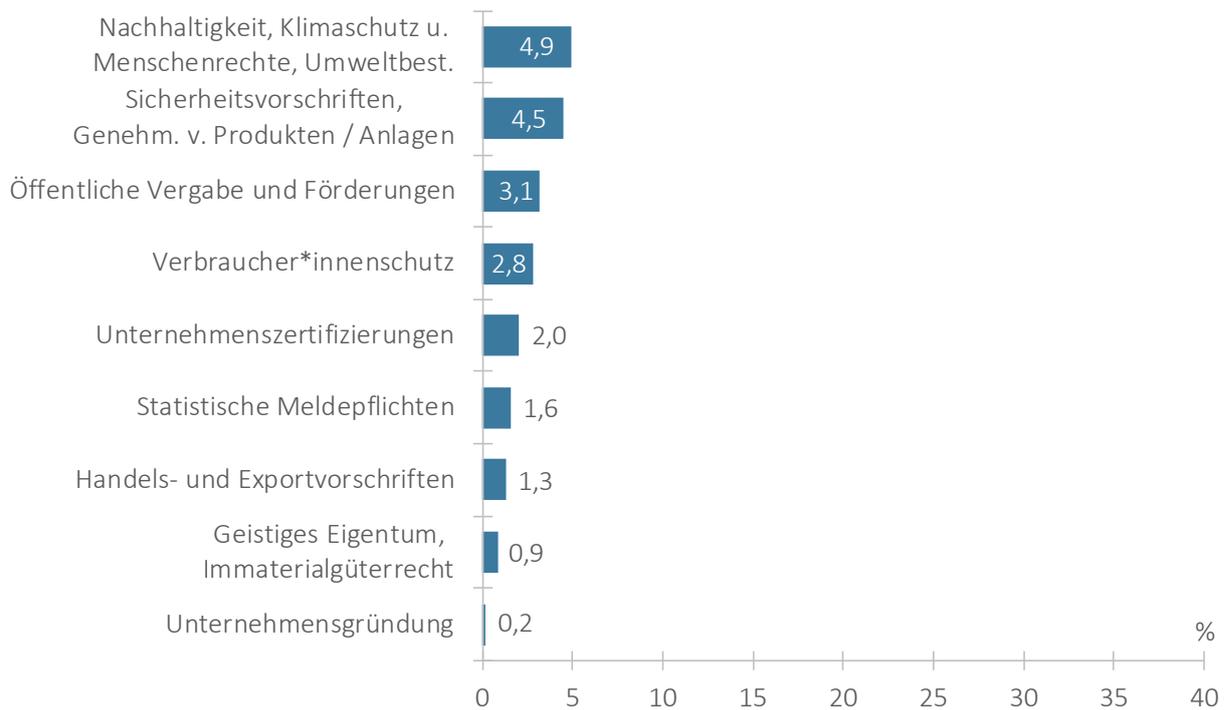
Abb. 2 | Kategorien mit einem Anteil an den Gesamtkosten von mehr als 5 %



Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

⁹ Ein Großteil dieser Kosten wird als „Sowieso-Kosten“ bezeichnet, da sie Tätigkeiten umfassen, die auch bei einem Wegfall der gesetzlichen Verpflichtungen weitergeführt würden.

Abb. 3 | Kategorien mit einem Anteil an den Gesamtkosten von weniger als 5 %



Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

3.3 | Bürokratiebelastung nach Branchengruppen

Die Bürokratiebelastung ist innerhalb des Gewerbe und Handwerks je nach Branchengruppe unterschiedlich ausgeprägt. In folgender Tabelle wird die Verteilung der Gesamtkosten auf die einzelnen Bürokratiekategorien dargestellt. Jede Spalte zeigt dabei die Ergebnisse für eine bestimmte Branchengruppe des Gewerbe und Handwerks. Die farblichen Markierungen veranschaulichen, dass die Kosten in den einzelnen Branchengruppen sehr unterschiedlich auf die verschiedenen Kategorien aufgeteilt sind.

In den Baubranchen spielt die Kategorie „Lohnverrechnung, Sozialversicherung“ eine vergleichsweise große Rolle. Das Ausbaugewerbe weist höhere Kosten für „Umweltbestimmungen“, „Cybersecurity/Netzwerksicherheit/IT-Sicherheit“ und „Öffentliche Vergabe und Förderungen“ im Gruppenvergleich auf. Die Metallgruppe ist, im Vergleich zu den anderen Branchengruppen, mit einem höheren Kostenanteil bei „Berichts-, Sorgfaltspflichten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Menschenrechten“ und „Handels- und Exportvorschriften“ konfrontiert. Im Lebensmittelgewerbe ist insbesondere der hohe Kostenanteil von „Verbraucher*innenschutz“ sowie „Sicherheitsvorschriften, Genehmigung von Produkten / Anlagen“ hervorzuheben. Die Dienstleistungsbranchen stehen vor allem durch ihren hohen Kostenanteil bei „Buchhaltung und Jahresabschluss“ sowie „Steuern und Abgaben“ hervor.

Tab. 3 | Verteilung der Gesamtkosten in den einzelnen Branchengruppen, nach Kategorien in %

	Bau- branchen	Ausbau- gewerbe	Metall- gruppe	Lebens- mittel- gewerbe	Dienst- leistungs- branchen
Buchhaltung und Jahresabschluss	36,3	35,2	38,6	29,3	48,7
Steuern und Abgaben	14,7	14,7	11,4	10,6	17,7
Lohnverrechnung, Sozialversicherung	14,8	13,7	11,8	9,8	10,5
Sonstige arbeitsrechtliche Vorschriften	2,6	2,6	2,7	2,4	1,5
Arbeitnehmer*innenschutz	5,9	6,1	5,1	4,2	3,0
Unternehmensgründung	0,1	0,1	0,1	0,0	0,7
Sicherheitsvorschriften, Genehmigung von Produkten / Anlage	3,5	5,3	5,5	7,1	2,0
Verbraucher*innenschutz	1,3	2,2	2,0	11,0	2,6
Umweltbestimmungen	3,1	4,6	3,7	4,5	1,6
Berichts-, Sorgfaltspflichten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Menschenrechten	1,2	1,3	2,1	2,0	0,7
Datenschutz	2,1	2,2	2,6	3,7	3,1
Cybersecurity/Netzwerksicherheit/ IT-Sicherheit	4,3	4,2	3,5	3,5	2,7
Geistiges Eigentum, Immaterialgüterrecht	0,3	0,6	1,2	1,2	1,8
Handels- und Exportvorschriften	0,9	1,0	2,4	1,4	0,3
Öffentliche Vergabe und Förderungen	5,8	3,5	1,8	1,8	1,1
Statistische Meldepflichten	2,2	1,4	1,5	1,8	0,8
Unternehmenszertifizierungen	0,9	1,3	4,0	5,7	1,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

3.4 | Bürokratiebelastung nach Größenklassen

Die Belastung durch bürokratische Prozesse variiert nicht nur zwischen verschiedenen Branchengruppen, sondern auch in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße. Die nachfolgende Tabelle zeigt den zeitlichen Bürokratieaufwand, gemessen in Arbeitsstunden je Beschäftigten pro Jahr, im Gewerbe und Handwerk in Österreich. Die Ergebnisse sind für alle Kategorien ausgewiesen und wurden für unterschiedliche Betriebsgrößenklassen ausgewertet.

Tab. 4 | Zeitlicher Bürokratieaufwand des Gewerbe und Handwerks in Österreich nach Größenklassen, Arbeitsstunden je Beschäftigten pro Jahr

	EPU	1 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
Buchhaltung und Jahresabschluss	88	49	23	9
Steuern und Abgaben	27	14	4	2
Lohnverrechnung, Sozialversicherung	8	9	7	7
Sonstige arbeitsrechtliche Vorschriften	3	4	2	2
Arbeitnehmer*innenschutz	3	10	5	2
Unternehmensgründung	3	0,1	0,02	0
Sicherheitsvorschriften, Genehmigung von Produkten / Anlagen	10	6	5	1
Verbraucher*innenschutz	11	5	2	1
Umweltbestimmungen	7	6	4	1
Berichts-, Sorgfaltspflichten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Menschenrechten	2	2	1	1
Datenschutz	10	4	2	1
Cybersecurity/Netzwerksicherheit/IT-Sicherheit	9	4	2	1
Geistiges Eigentum, Immaterialgüterrecht	5	1	0,3	0,1
Handels- und Exportvorschriften	4	2	1	1
Öffentliche Vergabe und Förderungen	6	5	4	1
Statistische Meldepflichten	4	3	2	1
Unternehmenszertifizierungen	3	2	3	1
Gesamt	203	126	67	32

EPU: Einpersonenerunternehmen (ohne unselbstständig Beschäftigte)

Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

Dabei kann festgestellt werden, dass der zeitliche Bürokratieaufwand pro Beschäftigten pro Jahr tendenziell mit der Unternehmensgröße sinkt. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand für ein EPU pro Jahr beträgt mehr als ein Sechsfaches von dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand für ein großes

Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten. Besonders stark ist dieses Gefälle in der Kategorie „Steuern und Abgaben“ ausgeprägt, wo für ein EPU fast ein Fünfzehnfaches der Kosten der großen Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten anfallen. Die Bürokatiegokategorien „Buchhaltung und Jahresabschluss“, „Verbraucher*innenschutz“ sowie „Cybersecurity/Netzwerksicherheit/IT-Sicherheit“ stellen zudem Kategorien dar, die insbesondere EPU belasten.

Die untenstehende Tabelle zeigt die prozentuelle Verteilung der Bürokratiekosten auf die einzelnen Kategorien innerhalb der jeweiligen Beschäftigtengrößenklassen. Dabei ist ersichtlich, dass die Kosten für die Kategorie „Buchhaltung und Jahresabschluss“ bei kleineren Unternehmen einen vergleichsweise höheren Anteil an den gesamten Bürokratiekosten einnehmen. Umgekehrt verhält es sich bei der Kategorie „Lohnverrechnung, Sozialversicherung“, deren Anteil an den Gesamtkosten tendenziell mit der Größe des Unternehmens steigt. Zudem spielen bei größeren Unternehmen Kategorien wie „Lohnverrechnung/Sozialversicherung“ und „Arbeitnehmer*innenschutz“ eine größere Rolle bei den Gesamtkosten. Die Kategorie „Unternehmensgründung“ verursacht naturgemäß nur bei kleineren Unternehmen Kosten, da die überwiegende Mehrheit der Gründungen auf EPU und Kleinstunternehmen zurückzuführen ist. Darüber hinaus machen bürokratische Kosten, die im Zuge einer Unternehmensgründung anstehen, nur einen sehr geringen Anteil an den Gesamtkosten für Bürokratie aus.

Tab. 5 | Gesamte Bürokratiekosten des Gewerbe und Handwerks in Österreich nach Kategorien und Größenklassen, Anteile in %

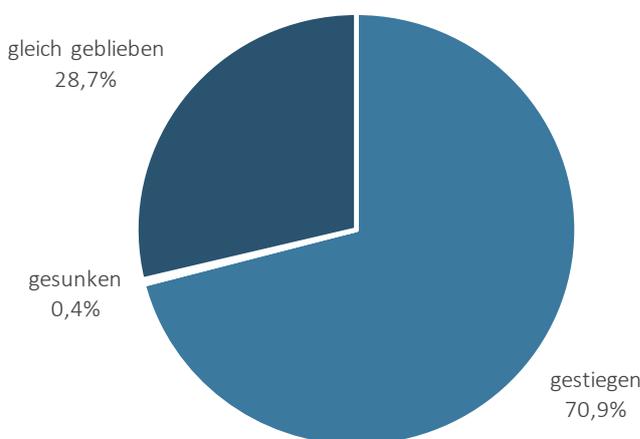
	EPU	1 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
Buchhaltung und Jahresabschluss	43	39	31	26
Steuern und Abgaben	16	16	8	5
Lohnverrechnung, Sozialversicherung	9	13	17	21
Sonstige arbeitsrechtliche Vorschriften	2	2	3	5
Arbeitnehmer*innenschutz	1	6	5	8
Unternehmensgründung	1	0,03	0,01	0
Sicherheitsvorschriften, Genehmigung von Produkten / Anlagen	4	4	6	5
Verbraucher*innenschutz	4	3	3	2
Umweltbestimmungen	3	3	5	3
Berichts-, Sorgfaltspflichten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Menschenrechten	1	1	2	3
Datenschutz	4	2	2	3
Cybersecurity/Netzwerksicherheit/ IT-Sicherheit	4	4	5	7
Geistiges Eigentum, Immaterialgüterrecht	2	1	1	1
Handels- und Exportvorschriften	2	1	1	2
Öffentliche Vergabe und Förderungen	2	3	5	3
Statistische Meldepflichten	1	1	2	2
Unternehmenszertifizierungen	1	1	4	4
Gesamt	100	100	100	100

Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

4 | Entwicklung der Bürokratiebelastung 2021 bis 2023

Ein Großteil der befragten Unternehmen im Gewerbe und Handwerk meldete einen steigenden Bürokratieaufwand in den vergangenen drei Jahren. In der nachfolgenden Abbildung ist zu sehen, dass im Zeitraum 2021 bis 2023 ein Anteil von 70,9 % der Betriebe einen Anstieg ihres gesamten bürokratischen Aufwands (regelmäßige Belastungen) verzeichneten. Bei diesen Betrieben lag die durchschnittliche Steigerung des bürokratischen Aufwandes bei 24,4 %. In 28,7 % der Betriebe sind die regelmäßigen Belastungen durch Bürokratie unverändert. Lediglich 0,4 % der Betriebe beobachteten einen sinkenden Bürokratieaufwand.

Abb. 4 | Entwicklung des gesamten bürokratischen Aufwands zwischen 2021 und 2023, Anteile der Unternehmen in %



Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

Im Jahr 2023 belaufen sich die Bürokratiekosten im österreichischen Gewerbe und Handwerk auf € 5.725 je Beschäftigten.

Die Entwicklung der Bürokratiekosten kann auch mittels der Kennzahl „Bürokratiekosten je Beschäftigten“ berechnet werden, um eine Vergleichbarkeit zwischen unterschiedlichen Zeiträumen und Branchengruppen zu ermöglichen.

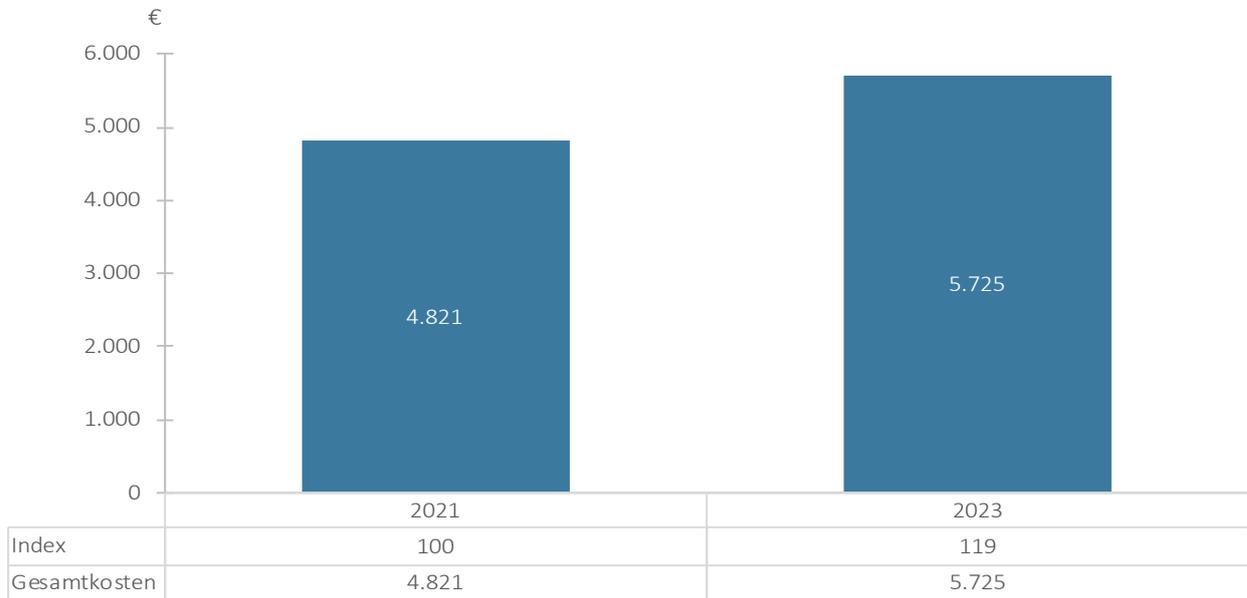
Die untenstehende Abbildung zeigt die durchschnittlichen Bürokratiekosten je Beschäftigten für das Jahr 2021 mit € 4.821 und für das Jahr 2023 mit € 5.725. Dabei setzen sich die Gesamtkosten im Jahr 2021 aus € 2.912 unternehmensinternen Kosten und € 1.909 externen Kosten zusammen. Im Jahr 2023 setzen sich die Gesamtkosten aus € 3.458 internen Kosten und € 2.267 externen Kosten zusammen.

Im Vergleich zum Jahr 2021 haben sich die Bürokratiekosten je Beschäftigten um rd. 19 % erhöht. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass im gleichen Zeitraum sowohl Gehälter als auch externe Kosten gestiegen sind. Als Richtgröße für diese Kostensteigerungen bietet sich hier die Inflation¹⁰ an, die im Zeitraum 2021 bis 2023 um rd. 17 % gestiegen ist. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass der Netto-Bürokratieaufwand, also die Bürokratiebelastung je Beschäftigten ohne Berücksichtigung der allgemeinen Preissteigerungen, in einem Ausmaß von rd. 2 % gestiegen ist.

¹⁰ Verbraucherpreisindex der Statistik Austria; die Entwicklung der Verbraucherpreise ist auch Datenbasis für Lohnverhandlungen.

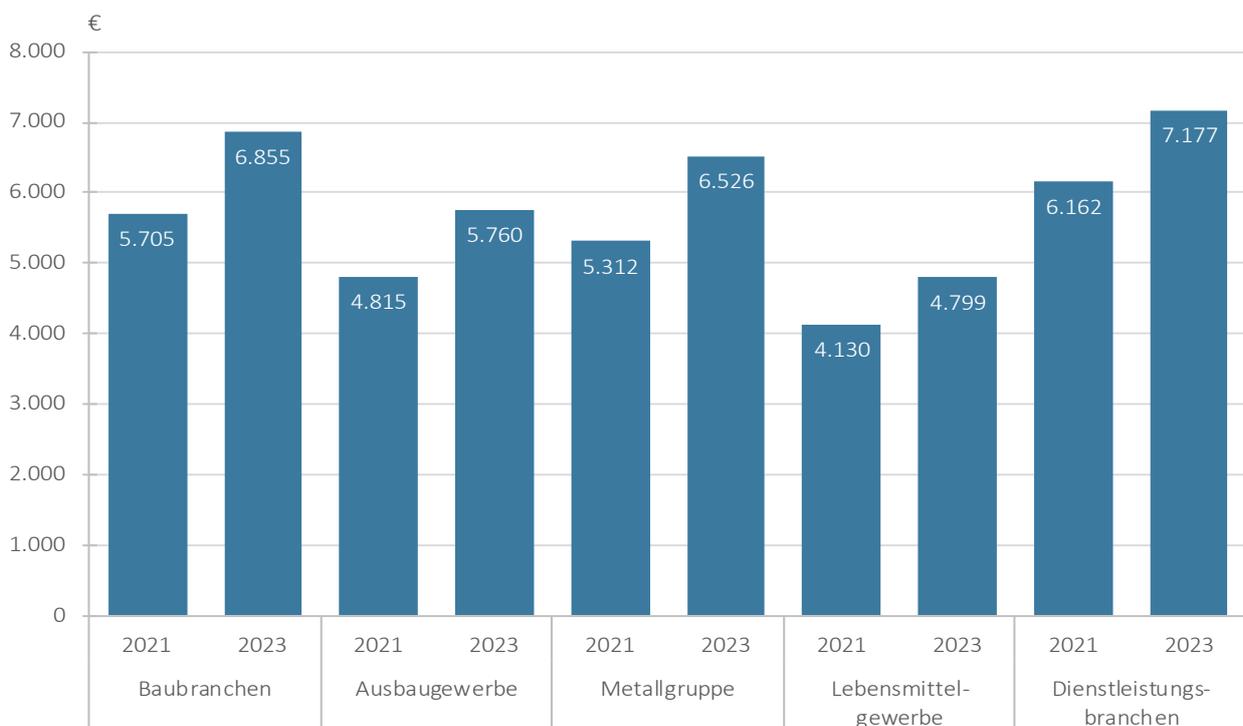
Die Entwicklung der Bürokratiekosten je Beschäftigten kann auch als sog. **Bürokratiebelastungsindex** dargestellt werden, wobei das Basisjahr 2021 den Indexwert 100 annimmt und das Jahr 2023 die Veränderung zum Basisjahr anzeigt, in diesem Fall 119.

Abb. 5 | Entwicklung der durchschnittlichen Bürokratiekosten je Beschäftigten (nominell) im Gewerbe und Handwerk in Österreich, 2021 und 2023



Anmerkung: Darstellung der Bürokratiekosten nicht inflationsbereinigt; zwischen 2021 und 2023 ist die Inflation um rd. 17 % gestiegen.
Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

Abb. 6 | Entwicklung der durchschnittlichen Bürokratiekosten (nominell) je Beschäftigten in ausgewählten Branchengruppen des Gewerbe und Handwerks, 2021 und 2023



Anmerkung: Darstellung der Bürokratiekosten nicht inflationsbereinigt; zwischen 2021 und 2023 ist die Inflation um rd. 17 % gestiegen.
Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

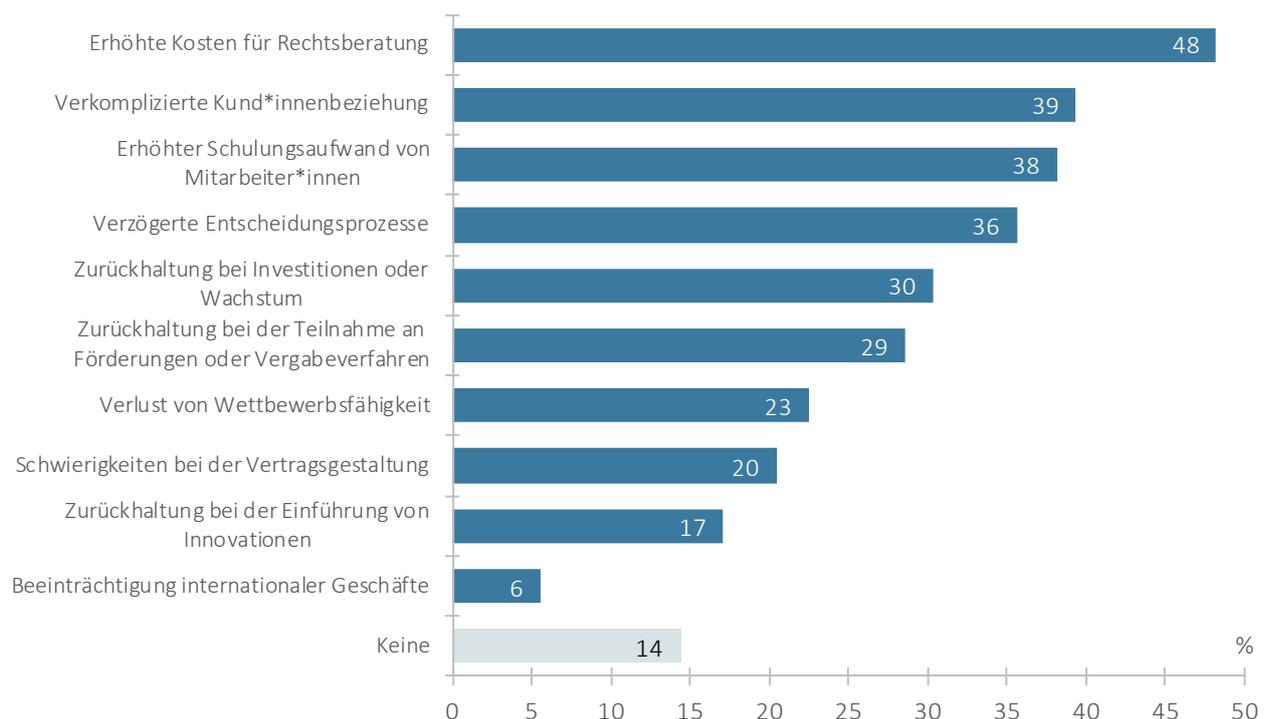
Die obenstehende Abbildung zeigt, dass alle Branchengruppen im Zeitraum zwischen 2021 und 2023 einen Anstieg in den Bürokratiekosten je Beschäftigten verzeichneten. Der größte Zuwachs konnte in der Metallgruppe mit rd. 23 %, gefolgt von den Baubranchen mit rd. 20 % und dem Ausbaugewerbe mit 19,6 % ausgemacht werden. In den Dienstleistungsbranchen (16,5 %) und im Lebensmittelgewerbe (16,2 %) waren die Anstiege etwas niedriger.

5 | Konsequenzen der Bürokratiebelastung

Die Unternehmen wurden befragt, welche Konsequenzen sich aus dem bürokratischen Aufwand für sie ergeben würden. Da lediglich 14 % der Unternehmen angeben, dass die Bürokratieerfordernisse ohne Konsequenzen für sie bleiben, kann davon ausgegangen werden, dass der Großteil der befragten Unternehmen des Gewerbe und Handwerks (86 %) mit negativen Konsequenzen durch bürokratischen Aufwand konfrontiert ist. In Abb. 7 gaben die Unternehmen an, welche konkreten Auswirkungen die Bürokratiebelastung auf sie hat. Dabei wurden erhöhte Kosten für Rechtsberatung am häufigsten genannt, rd. 48 % der Unternehmen sind damit konfrontiert. Für viele Unternehmen ergeben sich verkomplizierte Kund*innenbeziehungen (39 %) und/oder die Unternehmen erfahren als Konsequenz erhöhten Schulungsaufwand für Mitarbeiter*innen (38 %). 36 % der befragten Unternehmen erfahren verzögerte Entscheidungsprozesse durch die Bürokratiebelastung und ein knappes Drittel (30 %) Zurückhaltung bei Investitionen oder Wachstum.

Nur für eine Minderheit (14 %) bleibt die Erledigung administrativer Bürokratieerfordernisse ohne Folgen für das Tagesgeschäft. Aufgeschlüsselt nach Branchengruppen zeigen sich jedoch Unterschiede: Rd. 27 % der Dienstleister*innen - also deutlich mehr als der Durchschnitt - geben an, dass der bürokratische Aufwand keine Konsequenzen nach sich zieht. In der Metallgruppe geben lediglich 11 % der Unternehmen an, dass die Bürokratieerfordernisse ohne Konsequenzen bleiben, während dies im Lebensmittelgewerbe nur noch rd. 9 % der Unternehmen melden (siehe auch Tab. 6).

Abb. 7 | Konsequenzen des bürokratischen Aufwands, in % der befragten Unternehmen



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich

Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

Folgende Tabelle stellt die Konsequenzen des bürokratischen Aufwandes in den einzelnen Branchengruppen dar und zeigt die signifikanten Abweichungen vom gesamten Gewerbe und Handwerk Österreichs. In den Baubranchen hat etwa mehr als die Hälfte der Betriebe (52,0 %) erhöhte Kosten für Rechtsberatung, 40,1 % erfahren verzögerte Entscheidungsprozesse und 36,4 % halten sich bei Investitionen oder Wachstum zurück. 26,8 % der Betriebe in den Baubranchen erleben Schwierigkeiten bei der Vertragsgestaltung. Im Ausbaugewerbe halten sich 31,9 % der Betriebe bei der Teilnahme an Förderungen oder Vergabeverfahren zurück. In der Metallgruppe gibt es bei 7,5 % der Betriebe eine

Beeinträchtigung internationaler Geschäfte und im Lebensmittelgewerbe haben 48,4 % der Betriebe erhöhten Schulungsaufwand von Mitarbeiter*innen durch den Bürokratieaufwand. Bei den Dienstleister*innen erfahren 27,3 % der Betriebe keine Beeinträchtigung durch Bürokratieaufwand.

Tab. 6 | Konsequenzen des bürokratischen Aufwandes nach Branchengruppen, in % der befragten Unternehmen

	Bau- branchen	Ausbau- gewerbe	Metall- gruppe	Lebens- mittel- gewerbe	Dienst- leister- *innen
Erhöhter Schulungsaufwand von Mitarbeiter*innen	40,1	41,4	42,9	48,4	18,6
Verkomplizierte Kund*innenbeziehung	42,9	40,8	47,6	32,0	30,4
Zurückhaltung bei Investitionen oder Wachstum	36,4	32,2	28,3	27,9	25,8
Erhöhte Kosten für Rechtsberatung	52,0	50,6	49,5	46,7	33,5
Verzögerte Entscheidungsprozesse	40,1	39,7	36,3	31,1	27,3
Beeinträchtigung internationaler Geschäfte	4,8	5,5	7,5	7,4	0,5
Verlust von Wettbewerbsfähigkeit	24,9	20,4	30,7	18,0	16,0
Schwierigkeiten bei der Vertragsgestaltung	26,8	20,7	22,6	12,3	12,9
Zurückhaltung bei der Teilnahme an Förderungen oder Vergabeverfahren	32,5	31,9	27,4	27,9	20,1
Zurückhaltung bei der Einführung von Innovationen	18,9	16,4	15,6	23,0	15,5
Keine	12,7	11,8	10,8	9,0	27,3

Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich

Quelle: KMU Forschung Austria; Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk; Zusatzfragen April/Mai 2024

6 | Methodik

6.1 | Unternehmensbefragung

Die Berechnung des Bürokratieaufwandes basiert auf Daten, welche mittels zweier Umfragen gewonnen wurden. Der Hauptzweck der Befragungen war dabei, den gesamten Zeit- und Kostenaufwand im Gewerbe und Handwerk Österreichs zu ermitteln. Unternehmen mit Standort Niederösterreich wurden bereits im Rahmen einer vorhergehenden Studie der KMU Forschung Austria zur Bürokratiebelastung in Niederösterreich befragt¹¹. Die Daten für alle weiteren Bundesländer wurden als Zusatzfragen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk für das 2. Quartal 2024 erhoben. Die relevanten Antworten aus beiden Umfragen wurden im selben Datensatz vereint. Dieser umfasst 1.535 Antworten, welche in die Berechnungen miteinbezogen wurden. Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Betriebsgrößen, Branchengruppen) gewichtet.

6.2 | Analyisierte Branchengruppen und zugehörige Branchen

Baubranchen

Innungen	
101	Bau
103	Dachdecker, Glaser und Spengler
106	Bauhilfsgewerbe
107	Holzbau

Ausbaugewerbe

Innungen	
104	Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
105	Maler und Tapezierer
108	Tischler und Holzgestalter
111	Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
112	Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
123	Chemisches Gewerbe, Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger

¹¹ Dorr, A., Enichlmair, C., Pröll, S. (2024): Bürokratiebelastung der gewerblichen Wirtschaft in Niederösterreich. Wien: KMU Forschung Austria [Noch nicht veröffentlichter Endbericht, Stand 2. Juli 2024]

Metallgruppe

Innungen

110 Metalltechniker

114 Mechatroniker

115 Fahrzeugtechnik

Lebensmittelgewerbe

Innungen

119 Lebensmittelgewerbe

Dienstleister*innen

Innungen

118 Gesundheitsberufe

120 Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur

122 Fotografen

124 Friseure

